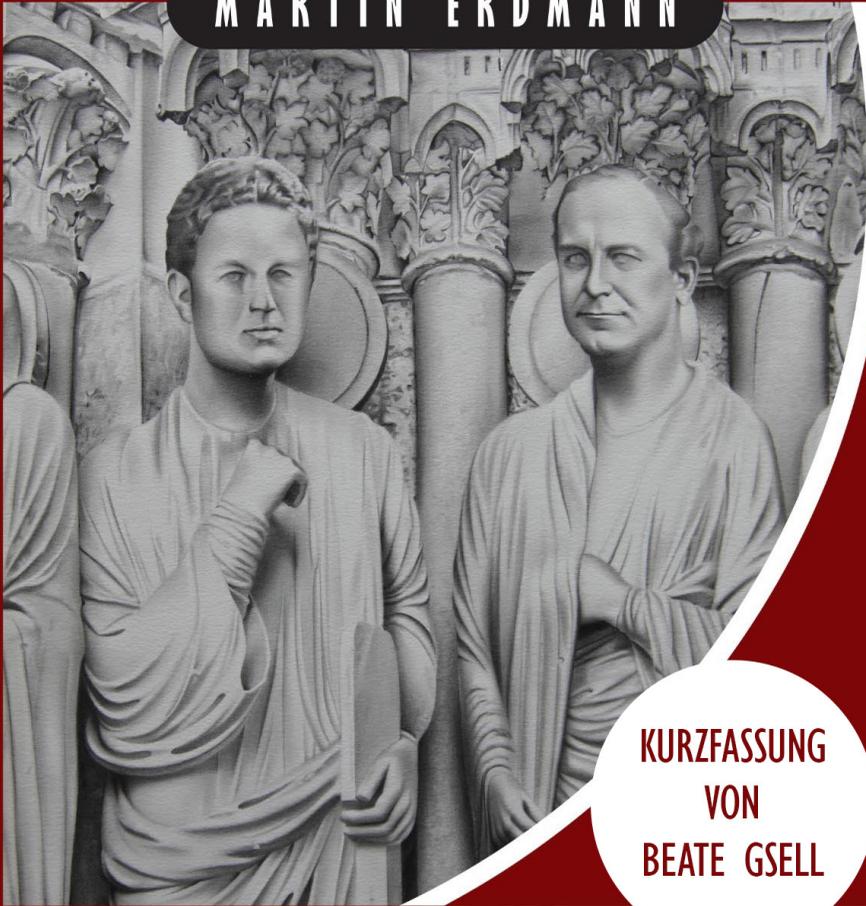


# SIEGESZUG DES FORTSCHRITTSGLAUBENS

MARTIN ERDMANN



KURZFASSUNG  
VON  
BEATE GSELL

WELTFÖDERATION ALS KRÖNUNG  
DES AMERIKANISCHEN IMPERIALISMUS



# SIEGESZUG DES FORTSCHRITTSGLAUBENS

## Weltföderation als Krönung des amerikanischen Imperialismus

Dr. Martin Erdmann  
Kurzfassung von Beate Gsell

### Quellen

**Martin Erdmann**, *Siegeszug des Fortschrittsglaubens*, **Neufassung, 6 Bände**, Verax Vox Media, 2022.

🔗 <https://www.amazon.de/dp/B09YLYD9PB>

**Martin Erdmann**, *Spiritualisierung der Technologie – Die Sehnsucht des Menschen nach Vollkommenheit*, Verax Vox Media, 2022.

🔗 <https://www.amazon.de/Spiritualisierung-Technologie-Suche-Menschen-Vollkommenheit/dp/B09SNRVF4J/>

**Martin Erdmann**, *Das Tausendjährige Reich*, Verax Vox Media, 2016

🔗 <https://www.amazon.de/Das-Tausendj%C3%A4hrige-Reich-Fr%C3%BChkirchliche-Kontroversen/dp/0692735615>

**Martin Erdmann**, *Mailing Betrachtungen des Hofnarren*, 10.3.2023.



# Inhalt

1. Drei Auslegungen des Tausendjährigen Reiches . . . . .	1
a. Prämillennialismus: Jesus kommt vor (prä) dem Tausendjährigen Reich auf die Erde . . . . .	1
i. Historischer Prämillennialismus . . . . .	1
ii. Dispensationalistischer Prämillennialismus . . . . .	1
b. Postmillennialismus: Jesus kommt nach (post) dem Tausendjährigen Reich auf die Erde . . . . .	2
c. Amillennianismus: es gibt kein wortwörtliches Tausendjähriges Reich . . . . .	2
2. Katastrophale Folgen des postmillennialistischen Verständnisses: Der Mensch (nicht Jesus Christus) schafft paradiesische Zustände im „Tausendjährigen Reich“ . . . . .	5
a. Der Mensch hält sich für göttlich und mit Hilfe der Technologie für allmächtig . . . . .	5
b. Vermischung von Religion mit Politik führt zu Kriegen („Erlösernation USA“): Die Einführung einer Zivilreligion (Verherrlichung des Staates) . . . . .	6
c. Der religiöse Charakter des demokratischen Staates: Der Wandel von der republikanischen zur romantischen Demokratie und die Manipulation durch Massenmedien . . . . .	11
d. Die Manipulation durch Erweckungsprediger und Entstehung einer Zivilreligion . . . . .	13
e. Ein verfälschtes Evangelium führt zu Mystik und liberaler Theologie . . . . .	16
f. Vertreter des Sozialen Evangeliums kooperieren mit weltlichen Gesellschaftsgruppen . . . . .	17
3. Das Ziel: Weltföderation (Staatenbund) für den „Frieden“ . . . . .	18
4. Die Verwirklichung einer progressiven Weltordnung. . . . .	19
5. Die Beurteilung anhand der Bibel . . . . .	21



## 1. Drei Auslegungen des Tausendjährigen Reiches

### Was geschieht in der Zukunft?

Der Götzendienst der Menschen wird durch die Siegel- und Posaengerichte (Of. 6-11) sowie die Schalengerichte (Of. 16) bestraft. Diese Epoche dauert sieben Jahre und wird die Große Trübsal genannt.

Der Antichrist (das sog. Tier aus dem Meer) regiert 3,5 Jahre und verfolgt die Gläubigen (Of. 13,1-10).

Die Hure Babylons fällt, das ist die Stadt, die über die Könige der Welt herrschte und unbeschreiblichen Götzendienst betrieb (Of. 17-18).

Danach kommt Jesus Christus zum zweiten Mal auf die Erde, es findet die Hochzeit des Lammes (Jesus) mit seiner Braut (Gemeinde) statt (Of. 19,7-9).

Dann kämpft Jesus Christus gegen den Antichristen und ein internationales Heer: aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor, und er weidet sie mit einem eisernen Stab (Of. 19,11-16). Er besiegt alle: das Heer kommt um, der Antichrist und sein Prophet (das sog. Tier aus der Erde) werden lebendig in den Feuersee geworfen (Of. 19,17-21).

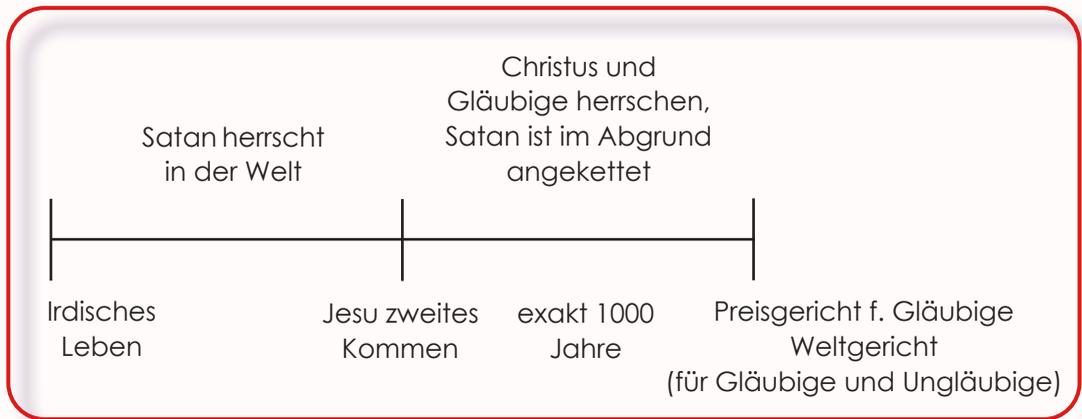
Nach diesen Kapiteln wird das Tausendjährige Reich beschrieben: Of. 20,1-6; vergleiche auch Dan. 7,25-27; Jes. 2,2-4; 11,6-10; 65,16-25. In der Kirchengeschichte gibt es mindestens drei Auslegungen:

Mille = lateinisch: Tausend

### a. **Prämillennialismus: Jesus kommt vor (prä) dem Tausendjährigen Reich auf die Erde**

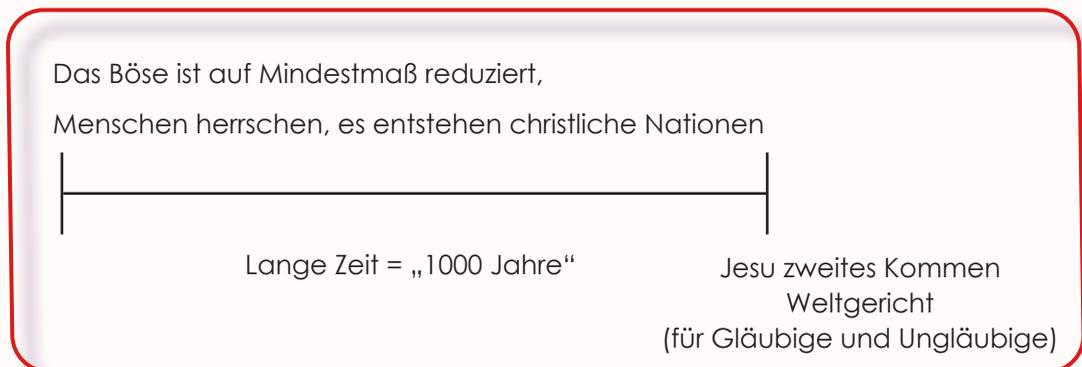
Wortwörtliche Auslegung: Satan wird gebunden und in den Abgrund geworfen. Christus regiert mit den Gläubigen aller Zeiten 1000 Jahre lang im sogenannten Tausendjährigen Reich oder messianischen Reich (Of. 20,1-6).

- i. **Historischer Prämillennialismus:** Die Entrückung der Gemeinde findet am Ende der Großen Trübsal statt, das ist die erste Auferstehung. Diese Sichtweise entspricht dem Befund der Bibel.
- ii. **Dispensationalistischer Prämillennialismus** (John Darby, Brüderbewegung): Die Entrückung der Gemeinde und die Auferstehung der Heiligen des Alten Testaments findet vor der Großen Trübsal statt. Die Märtyrer werden erst nach der Großen Trübsal auferstehen, das heißt es gibt zwei Phasen der ersten Auferstehung von Gläubigen. Dazu gibt es keinen Bibelvers, aber im Verlauf des 20. Jahrhunderts wurde sie leider zur populärsten prämillennialistischen Sichtweise.



**b. Postmillennialismus: Jesus kommt nach (post) dem Tausendjährigen Reich auf die Erde**

Radikale Reformatoren des 16. Jahrhunderts und die religiös-philosophische Bewegung der Pansophie strebten ein weltweites Gelehrten- und Friedensreich an: Das Tausendjährige Reich wird symbolisch erfasst, der Mensch besitzt die notwendige Veranlagung und Genialität, um paradiesische Zustände auf Erden zu schaffen.



**c. Amillennianismus: es gibt kein wortwörtliches Tausendjähriges Reich**

Zum Beispiel Kirchenvater Augustinus: Das Tausendjährige Reich wird symbolisch erfasst und bezieht sich auf die Zeit zwischen dem ersten und zweiten Kommen Jesu. Alttestamentliche Prophetien erfüllen sich in der neutestamentlichen Gemeinde, Jesus Christus herrscht in der Gemeinde, auferstandene Christen regieren mit Christus im Himmel.

Satan ist im „Abgrund“, seine Aktivität ist gehemmt,  
 Christus herrscht über die Gläubigen auf der Erde  
 Auferstandene Christen regieren mit Christus im Himmel



	<b>Prämillennialismus</b> = Jesus kommt <b>vor</b> den 1000 Jahren zur Erde	<b>Postmillennialismus</b> = Jesus kommt <b>nach</b> den 1000 Jahren zur Erde	<b>Amillennialismus</b> = es gibt <b>kein</b> buchstäbliches Reich, sondern es ist symbolisch
<b>Was geht voraus?</b>	fast vollständige Zerstörung der Welt	---	der Alte Bund mit Israel
<b>Wo</b> befindet sich das Reich?	Entweder auf dieser Erde, die Gott neugestaltet, oder auf einer neuen Erde (Jes. 65,17)	auf dieser Erde	In der jetzigen Welt und im Himmel
Hauptstadt	Jerusalem (Jes. 2,2-4)	---	---
<b>Wie</b> lange dauert das Reich?	wörtlich 1000 Jahre	1000 Jahre sind symbolisch lange Zeit	1000 Jahre sind symbolisch unbestimmte Zeitdauer: die Zeit zwischen dem ersten und dem zweiten Kommen Jesu zur Erde
<b>Wer</b> regiert?	Christus mit den entrückten bzw. auferstandenen Gläubigen	die weltweite Kirche	Der siegreiche Christus regiert durch sein Wort und seinen Geist über

	aller Zeiten, einschließlich den auferstandenen Märtyrern während der Zeit des Antichristen		sein Volk; auferstandene Christen regieren mit Christus im Himmel.
Wo befindet sich <b>Satan</b> ?	Im versiegelten Abgrund angekettet	Das Böse wird auf Mindestmaß reduziert, weil der moralische und geistliche Einfluss der Christen allgegenwärtig ist, die Gesellschaft wird christianisiert.  Kurz vor Jesu Wiederkommen tritt Satan mit Wucht auf (Of. 20, 7-10).	Im „Abgrund“ = Satans Aktivität wird gehemmt.
Welche <b>Zustände</b> herrschen?	weltweit Friede und Gerechtigkeit, fruchtbare Natur, gezähmte wilde Tiere hohe Lebenserwartung und niedrige Kindersterblichkeit (Jes. 65,20.23)	Trotz Enttäuschungen und Rückschlägen wird es durch Fortschritt in Politik, Wirtschaft, Sozialem, Bildung und Evangelisation immer besser, bis eines Tages die meisten Menschen bekehrt sind, es christliche Nationen gibt und Friede, Gerechtigkeit und Wohlstand herrschen werden.	Die Zustände entsprechen dem Leben, das die Menschen seit Jesu Himmelfahrt bis zu seiner zweiten Wiederkunft führen.
Gibt es <b>Sünde und Tod</b> ?	Ja Jes. 65,20 „wer 100-jährig stirbt“ und „ein vom Fluch getroffener Sünder“	Ja, allerdings auf ein Mindestmaß reduziert	ja
<b>Wann kommt Jesus</b> auf die Erde?	vor den 1000 Jahren	nach den „1000 Jahren“	nach den „1000 Jahren“

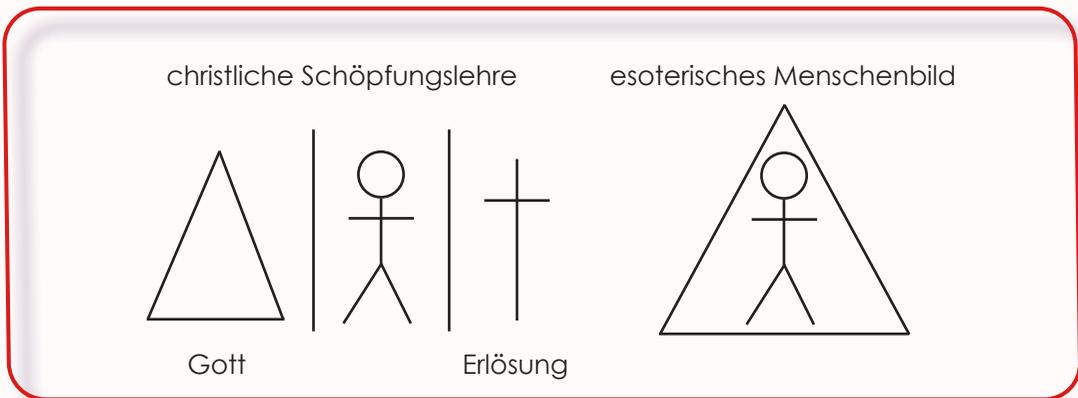
<b>Was geschieht danach?</b>	Ein neu zusammengestelltes Weltheer kämpft unter der Leitung Satans gegen die Gläubigen in Jerusalem. Gott besiegt das Weltheer, Satan wird in den Feuersee geworfen.	Gericht Gottes für Ungläubige	Weltgericht, Zerstörung und Neuschöpfung der Erde, Ewigkeit im himmlischen Jerusalem
Beurteilung	richtig	falsch	unwahrscheinlich

## 2. Katastrophale Folgen des postmillennialistischen Verständnisses: Der Mensch (nicht Jesus Christus) schafft paradiesische Zustände im „Tausendjährigen Reich“

Im 19. Jahrhundert stellte der Postmillennialismus die allgemein akzeptierte Lehre der Endzeit unter den amerikanischen Protestanten dar.

### a. Der Mensch hält sich für göttlich und mit Hilfe der Technologie für allmächtig

Gott schuf den Menschen; Körper und Seele sind eine Einheit; der sündige Mensch braucht Erlösung; diese bietet Gott in dem stellvertretenden Sühneopfer Jesu an; wenn der Mensch „neu geboren“ wird, ist er ein erlöster Sünder. Die Vereinigung von Gott und Mensch ist im christlichen Glauben unvereinbar!



Wenn man die christliche Schöpfungslehre verwirft, wenn sich also der Mensch nicht als Geschöpf Gottes sieht, sucht er eine Einheit mit dem Kosmos. Er

hält sich für göttlich. Diese esoterischen Menschen beschäftigen sich mit Astrologie und Magie. Sie behaupten, dass es keine vom Menschen getrennte (transzendente) göttliche Person gibt, sondern nur eine göttliche Kraft, die in allen Dingen wohnt.

Die Gelehrten der Renaissance im 14. bis 16. Jahrhundert wandten sich der antiken Mystik zu, um die magische Welt erfassen zu können. Die Gelehrsamkeit wurde zu einem geheimen Unternehmen. Vom Studium des Okkulten versprachen sich die Philosophen größere persönliche Macht. Sie traten mit unsichtbaren Kräften in Verbindung, um diese ihrem eigenen Willen gefügig zu machen. Der Mensch der Renaissance sah sich selbst als ein im Werden begriffener Gott, er verherrlichte den Menschen. Er glaubte, dass er Unsterblichkeit erlangen könnte. In der heutigen Zeit gibt es die sogenannten Transhumanisten, die exakt dieses Ziel mit Hilfe der Technologie anstreben (trans human = über den Menschen hinaus).

Erfindungen und technologische Errungenschaften haben in der Vergangenheit viel dazu beigetragen, dass sich die Lebensbedingungen verbessert haben. Aber der Mensch, der ohne Gott lebt, schießt über das Ziel hinaus: Er stellt sich als Schöpfer dar. Es scheint, dass dem Menschen mit Hilfe der Technologie keine Grenzen mehr gesetzt sind. Sogar das Zusammenwirken von Mensch und Maschine wird realisiert. Dies geschieht vor unseren Augen. Menschliche und künstliche Intelligenz wird kombiniert: „intelligente“ Gegenstände entstehen, wie zum Beispiel Kühlschränke, die dem Supermarkt selbständig Bestellungen aufgeben, wenn Produkte zur Neige gehen, oder selbständig fahrende Fahrzeuge. Vieles wird das Leben besser machen, zum Beispiel in der Medizin, aber es gibt auch das Risiko von Auswirkungen, die nicht berechenbar sind. Die Technologien führen zu einer totalen Vernetzung und Überwachung der Menschen. Eine Elite von Menschen wird sich allmächtig fühlen und sich entsprechend benehmen.

## **b. Vermischung von Religion mit Politik führt zu Kriegen („Erlösernation USA“): Die Einführung einer Zivilreligion (Verherrlichung des Staates)**

Im 17. Jahrhundert befassten sich Naturwissenschaftler mit der Lehre des Heils und der Endzeit. Sie waren sich sicher, dass die Wissenschaft der vollkommene Weg zur Erlangung der menschlichen Erlösung sei. Unter anderem sollte das Bildungswesen in England verbessert werden. Zum Beispiel erneuerte der böhmische Bischof Jan Amos Comenius das Schulwesen und gab Lehrbücher in mehreren Sprachen heraus. 1650 war die Hälfte aller Kursbücher, die an den Colleges und in Universitäten in Europa und Amerika im Gebrauch waren, von ihm verfasst worden. Er strebte eine christliche Erneuerung der Weltzivilisation an, die alle Kulturen betrifft; er hatte die Vision von einer universalen Sprache, weltweite Evangelisation, globale Regierung und kirchliche Wiedervereinigung. Wir sehen hier deutliche Bestrebungen, eine Weltföderation (Staatenbund) zu errichten. Theologen befürworteten es, die Hilfe der weltlichen Macht in Anspruch zu nehmen, um die Zeitenwende herbeizuführen.

Der Wissenschaftler Issac Newton übertrug erstmals den Begriff gravity im Sinn von Schwerkraft auf die Materie. Ursprünglich hatte dieses Wort

„Kraft“ auf eine Eigenschaft Gottes hingedeutet. Die anglikanischen Kirchenführer hofften, dass König Charles II. diese „externe Kraft“ darstelle.

Die in England verfolgten puritanischen Calvinisten brachten den Postmillennialismus in die englischen Kolonien Nordamerikas. Sie meinten, dass Gott sie in seiner Vorsehung mit der Besiedelung der Neuen Welt beauftragt habe. Sie sahen sich als ein von Gott geheiligtes Volk und erwarteten überreichen Segen. Man begab sich mit großem Eifer an den Aufbau einer neuen Stadt Jerusalem. Die Amerikaner fühlten sich gesendet, in alle Welt zu gehen, um Gottes Reich aufzubauen und das gesellschaftliche Modell samt Regierungssystem allen anderen Ländern der Erde zu übermitteln. Dieses Sendungsbewusstsein zieht sich wie ein roter Faden durch die amerikanische Geschichte und beflügelt die Idee einer Weltföderation unter amerikanischer Führung.

- **Amerikanische Revolution/Amerikanischer Unabhängigkeitskrieg (1775-1783)**

Im Laufe der Zeit distanzierten sich die Puritaner immer mehr von der Theologie ihrer Vorväter, bis sie das Großmachtstreben der amerikanischen Außenpolitik annahmen. Das explosive Gemisch an biblischer Prophetie und politischer Selbstbestimmung führte zum Ausbruch der Amerikanischen Revolution, bei der sich die britischen Kolonien in Amerika vom Mutterland lossagten. Viele der amerikanischen Revolutionäre waren von der Philosophie der Aufklärung beseelt. 1776 unterzeichneten auch Christen die Unabhängigkeitserklärung, sie waren sich allerdings nicht über deren unchristlichen Charakter im Klaren – ein Missverständnis, das bis heute anhält! Thomas Jefferson, treibender Motivator der Revolution, hatte die Unabhängigkeitserklärung verfasst: sie lehnt die Souveränität Gottes, die Lehren über die Erbsünde sowie die Versöhnung und Wiedergeburt ab, stattdessen geht sie davon aus, dass der Mensch gütig ist und seiner Vervollkommnung entgegengeht. Buße und Bekehrung hatten keine Bedeutung mehr, es ging nur noch um die Verbesserung der Lebensumstände. Viele Teilnehmer am Kongress 1776 standen unter dem Einfluss der Aufklärung, waren Freimaurer und Deisten, die meinen, dass Gott die Welt zwar geschaffen habe, aber keinen weiteren Einfluss mehr auf sie ausübe.

- **Militärkampagne Amerikas gegen Mexiko (1846-1848)**

Die Amerikaner unternahmen einen Eroberungsfeldzug gegen Mexiko zugunsten der reichen Landbesitzer in California, New Mexico, Arizona und Texas. Die nach Westen ausgerichtete territoriale Ausweitung der Republik betrachteten die Amerikaner als eine von Gott gegebene Mission. Viele übernahmen unkritisch die Ideale des Fortschritts. Die Amerikaner wollten diese Ideale in aller Welt verbreiten, um ihren Reichtum zu vermehren, Gebiete hinzuzugewinnen und technologische Neuerungen einzuführen. Die Idee des Fortschritts hatte viele Amerikaner so sehr in Beschlag genommen, dass sie eine klare Sicht über die tatsächliche Lebenssituation verloren. Sie propagierten das sogenannte „Offenkundige Schicksal“, dass also offensichtlich sei, dass die USA zur Erlösernation auserkoren seien. Unter dieser

beschönigenden Bezeichnung verstand man nichts anderes als nach einer weltweiten Großmacht rücksichtslos zu streben. Die ersten Gebiets-erweiterungen gingen hauptsächlich zulasten der Indianer und Mexikaner.

- **Amerikanischer Sezessionskrieg (1861-1865)**

Von 1861 bis 1865 fand der Sezessionskrieg statt; Sezession bedeutet Absonderung oder Trennung – die Südstaaten wollten sich von den Nordstaaten trennen, weil sie sich von diesen beherrscht und ausgebeutet fühlten. Er war kein Bürgerkrieg, obwohl er oftmals so genannt wird, um Verwirrung zu stiften. Im Allgemeinen wird behauptet, dass dieser verheerende Krieg ausgebrochen sei, weil die Nordstaaten der Sklavenhaltung in den Südstaaten feindselig gegenüberstanden. Dieser Grund sowie auch andere wurden aber nur vorgeschoben, um andere Gründe zu verbergen. In erster Linie spielten wirtschaftspolitische Erwägungen eine Rolle. Millionen von Amerikanern im Süden und Norden wollten, dass der Sklavenhandel weiterhin bestand, weil sie dadurch materielle Vorteile hatten. Die nördlichen Gebiete schmiedeten Pläne, wie die Südstaaten wirtschaftlich und politisch beherrscht werden könnten. Im Namen einer „heiligen Politik“ geschahen bis 1865 schreckliche Gräueltaten. Abraham Lincoln war in Wirklichkeit kein menschenfreundlicher Demokrat, sondern ein geldgieriger Anwalt und gerissener Parteifunktionär.

Nach dem Krieg spielten sich Personen, die vom Krieg profitierten, wie Industriearbater auf, die sich an üppigen Regierungsaufträgen maßlos bereicherten. Schließlich erreichten die Nordstaaten ihr Ziel, die politische Macht in Washington, D.C. zu zentralisieren. Lincoln nahm dafür den Tod von unzähligen Menschen, Verwüstung und Plünderung von Privateigentum in Kauf. Er hatte die Macht eines Diktators an sich gerissen, ließ sich aber als Held feiern, der die Sklavenhaltung abgeschafft habe – dabei hielt er selber Sklaven in seinem Haus, er war ein überzeugter Rassist, und die Farbigen wurden weitere 100 Jahre lang per Gesetz benachteiligt. Der Krieg beschleunigte die Entwicklung, dass die Bürger den Staat als höchstes zu verehren haben. Außerdem wurde die Verwaltung verherrlicht, dies ist ein wesentlicher Aspekt einer Zivilreligion. Im Licht dieser Verehrung konnte sich die Regierung zu jener Zeit und auch später alles erlauben bis hin zu weltweiten Militärkonflikten. Dies alles geschah im Namen der Tugend, Freiheit, Garantie der Demokratie in allen Ländern der Erde und der nationalen Selbstbestimmung. Diese Argumente dienten später auch zur Rechtfertigung für die Einmischung in den Ersten und Zweiten Weltkrieg.

Nach dem Krieg kamen Zweifel auf, ob die postmillennialistische Endzeit-erwartung wirklich richtig ist, denn anstelle eines fortschrittlichen Wandels zum Guten waren die Menschen im Norden und Süden mit Zerstörung und Armut konfrontiert. Dennoch entwickelte sich unter den Protestanten eine weltliche Version des Postmillennialismus mit patriotischen und sozialpolitischen Impulsen. Die biblische Zukunfts-

erwartung wurde mit den Idealen der Aufklärung ergänzt, fortan stand besonders die Idee des Fortschritts im Vordergrund, auch wollte man menschliche Institutionen vollkommen machen. Christen wurden ermutigt, sich in der Evangelisation, Ökumene und Wohltätigkeit zu engagieren, um die Ankunft des Tausendjährigen Reiches zu beschleunigen.

- **Systematischer Völkermord der Prärieindianer**

Als anfangs des 17. Jahrhunderts die englischen Pilgrimväter mittellos an der Ostküste Amerika angekommen waren, standen Indianer ihnen hilfreich zur Seite. Ein friedliches Auskommen mit den Indianern war in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts viel häufiger anzutreffen als feindselige Auseinandersetzungen. Es stimmt nicht, dass ständig kriegerische Auseinandersetzungen zwischen europäischen Siedlern und Indianern vorherrschten. Die Völkermord-Politik gegen die Prärie-Indianer war nicht eine Angelegenheit der weißen Bevölkerung, um sich weite Landstriche zur freien Besiedelung unter den Nagel zu reißen. Sie hatte ihren Ursprung in den Beschlüssen einer relativ kleinen Gruppe von weißen Männern, die der Republikanischen Partei vorstanden und zu jener Zeit die Macht über das Land besaßen. Sie brachten die neusten Technologien der Massentötung zum Einsatz, die während des Sezessionskrieges entwickelt worden waren. Die Nutznießer waren die Großindustriellen im Nordosten der Vereinigten Staaten. Außenminister Clay sprach öffentlich von der „Endlösung des Indianerproblems“, im Vergleich zu den aus Europa eingewanderten Amerikanern seien Indianer eine „minderwertige Rasse“. Der systematische Völkermord begann während des Sezessionskrieges (1861-1865). Der Rassismus uferte aus, die Prärie-Indianer wurden als „Untermenschen“ und „wilde Tiere“ bezeichnet. General Sherman begann mit einer „ethnischen Säuberung“ des Landes. Die Indianer begriffen, dass sie Opfer einer systematischen Vernichtungskampagne geworden waren und zahlten die an ihnen begonnene Barbarei in gleicher Münze zurück. Die US-Regierung hatte fast 30 Jahre lang eine Atmosphäre der Gewalttätigkeit und des Todes aufrechterhalten.

- **Amerikanische Aggression gegen andere Nationen (19. Jahrhundert)**

Es gab kriegerische Auseinandersetzungen mit dem Britischen Imperium auf kanadischem Boden und in Lateinamerika (Brasilien, Nicaragua, Venezuela, Britisch-Guinea), Konfrontation mit Spanien um die Insel Kuba, Insel Guam und Marianen, Puerto Rico und um spanische Kolonien im Pazifischen Ozean ( zum Beispiel philippinische Inseln) sowie die Annektierung von Hawaii.

- **Spanisch-Amerikanischer Krieg (113 Tage im Jahr 1898)**

Obwohl der Krieg nur 113 Tage dauerte, war er doch der Auftakt, die Republik zu einer Großmacht umzugestalten mit dem Ziel einer unumschränkten Weltherrschaft. Der Progressivismus (Fortschrittsglaube) und der Imperialismus (Welt-

machtstreben) förderten sich gegenseitig und hatten Auswirkungen auf Politik, Wirtschaft, Soziales und Religion.

- **Imperialistische Interessen**

Die USA befolgten eine aggressive Politik im Namen amerikanischer Wirtschaftsinteressen in China. 1905 stachelten die USA Japan an, Russland den Krieg zu erklären. Auf den Philippinen gab es einen Eroberungsfeldzug. Ein Krieg eröffnete den Progressivisten ungeahnte Möglichkeiten, ihr radikales Programm der Gesellschaftserneuerung zu verwirklichen. In Friedenszeiten wäre dies kaum möglich gewesen.

Die Regierung erklärte den Umweltschutz als höchste Priorität der nationalen Sicherheit. Das Ziel war nicht die Bewahrung der Natur, sondern die Durchsetzung einer Politik der Verstaatlichung.

- **Eintritt in den Ersten Weltkrieg (1917) und Zweiten Weltkrieg (1941)**

Das Ziel war die Schaffung einer neuen Weltordnung: Nach dem Ersten Weltkrieg wurde der Völkerbund gegründet, wonach sich alle Länder der Erde sozial und politisch solidarisieren sollten; nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die UNO (Vereinte Nationen) gegründet. Durch diese beiden weltweit ausgerichteten Organisationen sollten sich die amerikanischen Vorstellungen einer Weltföderation verwirklichen.

Der Erste Weltkrieg wurde von den Protestanten als Kreuzzug für Gerechtigkeit und Freiheit bezeichnet. Präsident T. Woodrow Wilson plädierte 1917 für den Eintritt in den Ersten Weltkrieg, weil Neutralität nicht länger möglich sei, wenn es um den Frieden der Welt und die Freiheit ihrer Völker geht – aber die Bevölkerung trat nur unter größtem Widerwillen in den Krieg ein. Die Befürworter des Krieges behaupteten, dass es ein Konflikt zwischen zwei Mächten sei: auf der einen Seite kämpften solche, die das Kommen des Königreiches Gottes ermöglichen, auf der anderen Seite jene, die sich ihm entgegenstellen. In diesem „Kreuzzug“ kämpften die Soldaten gegen die Armeen des Antichristen, um die Zivilisation, die Menschheit und das Christentum zu retten. Ein Sieg würde einen immerwährenden Frieden erzeugen. Die progressiven Protestanten präsentierten die USA als den modernen Messias. Präsident Wilson meinte nach dem Ersten Weltkrieg, dass nur durch den Beitritt aller Nationen in den Völkerbund – er nannte ihn „Weltregierung“ – jeder Erdenbewohner die fast himmlisch anmutenden Segnungen empfangen könne, die Amerika für die Mitgliedsstaaten bereithalte. Der Völkerbund wurde zwar gegründet, aber tragischerweise traten die USA ihm nicht bei, weil der Kongress befürchtet hatte, die nationale Souveränität bei einem Eintritt in den Völkerbund zu verlieren.

Präsident Roosevelt ist ebenfalls gescheitert: er erfüllte während des Zweiten Weltkrieges hauptsächlich die territorialen Eroberungspläne Josef Stalins in der irrigen Meinung, aus dem russischen Diktator einen überzeugten Demokraten zu machen.

- **Das Imperium der USA seit 1947 bis heute und sein Niedergang**

Die USA sind heute ein geltungsbedürftiger und großtuerischer Staat, der anstrebt, mit Waffengewalt seinen Einflussbereich beständig zu vergrößern und andere auszubeuten. Kriege geben der USA das stärkste Mittel in die Hand, um sich zu profilieren und die Freiheit der Bürger einzuschränken. Seit dem Ersten Weltkrieg schließt sich die Staatsmacht mit der Großindustrie zusammen, um angeblich die „nationale Sicherheit zu gewährleisten“. Um den Eroberungsdrang anderer Nationen zu verhindern, stellen sich die USA als Ordnungsmacht der Welt dar. Sie wollen der Weltföderation ihren Stempel aufdrücken. Ironischerweise schlüpfen sie dabei genau in dieselbe Rolle des Angreifers, die sie bei anderen verurteilen. Nach 1947 beherrschten die USA die internationale Szene durch ihre Regierung, ihr Militär, ihre Großbanken und internationale Konzerne. Aber seit dem ungünstigen Verlauf des Koreakrieges (1950-1953) und der Niederlage im Vietnamkrieg (1955-1975) zeichnet sich das bittere Ende der Vormacht Amerikas ab. Viele sehen in den Konflikten im Nahen Osten und dem von der NATO angezettelten Krieg in der Ukraine den endgültigen Niedergang der USA im 21. Jahrhundert, der zum finanziellen und politischen Ruin führen wird.

### **c. Der religiöse Charakter des demokratischen Staates: Der Wandel von der republikanischen zur romantischen Demokratie und die Manipulation durch Massenmedien**

Als die USA gegründet wurden, schwebte den Gründungsvätern eine dezentralisierte Republik vor Augen. Doch in den vergangenen zwei Jahrhunderten veränderte sich das politische System Amerikas. Drei aggressive Militärexpeditionen – Spanisch-Amerikanischer Krieg, Philippinisch-Amerikanischer Krieg, Erster Weltkrieg – im ausgehenden 19. Jahrhundert und beginnenden 20. Jahrhundert läuteten den Wendepunkt ein. Ein politisches System wurde mit einem völlig anderen ausgetauscht, ohne dass je eine bewusste Entscheidung darüber gefällt wurde. Es herrscht ein diktatorisches Regime, das sich allerdings weiterhin dem Schein nach als verfassungsmäßige republikanische Regierung ausgibt und sich regelmäßig pro forma wählen lässt.

Fast unbemerkt hat sich ein Wandel im Begriff „Demokratie“ vollzogen. Zur Zeit der sogenannten „republikanischen Demokratie“ rangen die Politiker noch wirklich um die Gunst der Wähler. Dieses System wurde abgelöst von der sogenannten „romantischen Demokratie“, wobei sich „romantisch“ auf die Zeitepoche der Romantik bezieht, in der dieses Demokratieverständnis seinen Anfang nahm. Daraus entwickelte sich der Verwaltungsstaat, in dem man sich bemüht, die äußeren Formen einer Demokratie zu bewahren, wie das Parteiensystem, Parlament und Wahlen. Aber der Kern des Systems ist ein ganz anderer geworden. Der totalitäre Kern dieser Art der Demokratie ist in unserer Zeit zum

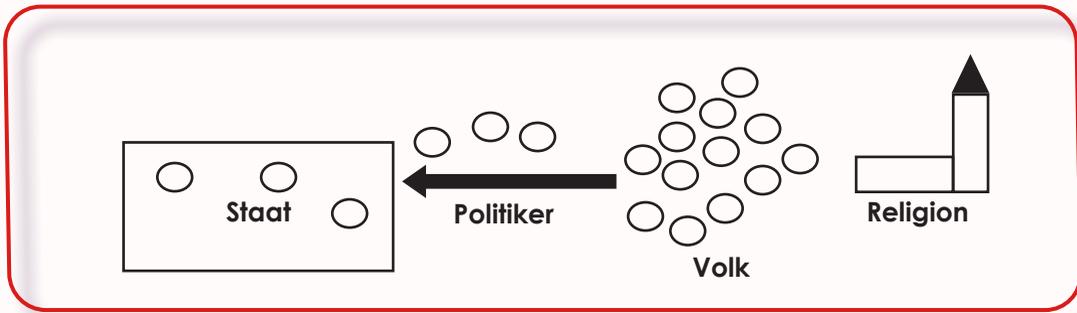
Vorschein gekommen. Dieses Verständnis geht auf den Schweizer Philosophen Jean-Jacques Rousseau (1712-1778) zurück. Er veröffentlichte 1762 sein Buch „Vom Gesellschaftsvertrag oder Grundsätze des Staatsrechts“. Der Staat und das Volk seien grundsätzlich eine unzertrennliche Einheit. Freiheit könne sich nur im Staat verwirklichen. Im Staat würde sich die höchste Form der Moral zeigen. Der Staat sei allwissend. Darum soll der Bürger widerspruchlos das tun, was der Staat anordnet, das sei seine Bürgerpflicht. Dann erst sei das Individuum wirklich frei. Der Staat solle seine Macht nutzen, um das Individuum zu zwingen, „frei“ zu sein. Die Kirche sei in früheren Zeiten eine geistliche Zufluchtsstätte gewesen, nun aber habe der Staat diese Funktion übernommen. Der Staat könne den Menschen von verführerischen Heucheleien der traditionellen Gesellschaft befreien. Rousseau trat ab 1749 als Prophet einer neuen Heilsbotschaft auf der Bildfläche der Geschichte auf. Er meinte, dass die Ungerechtigkeit und Verdorbenheit einer christlichen Zivilisation der Grund aller Übel und Missstände der Gesellschaft seien. Er hielt kein anderes Ideal höher als das der romantischen Demokratie. Die kollektive Gemeinschaft sei das Königreich Gottes auf Erden. Die soziale Gerechtigkeit müsse von nun an als Motto und Zweck einer neuen Lebensweise ausgegeben werden. Politik und Religion verschmelzen miteinander. Noch zu Lebzeiten stieg er zum Gründer und Prophet eines neuen Glaubens empor: der Religion der Demokratie. Er hatte sogar ein Glaubensbekenntnis formuliert. Der amerikanische Präsident Andrew Jackson (1829-1837) sagte einmal, dass die Stimme des Volkes Gottes Stimme sei.

Damit diese totalitäre Demokratie von vielen akzeptiert wird, bezeichnet sich der Verwaltungsstaat als „sozial“ und „demokratisch“. In unserer modernen Demokratie stehen alle Parteien für diese totalitäre Demokratie, nicht nur die sogenannte Sozialdemokratische Partei. Im Verwaltungsstaat übernehmen Manager Verantwortung in allen wichtigen Bereichen, wie Kultur, Wirtschaft und Regierung.

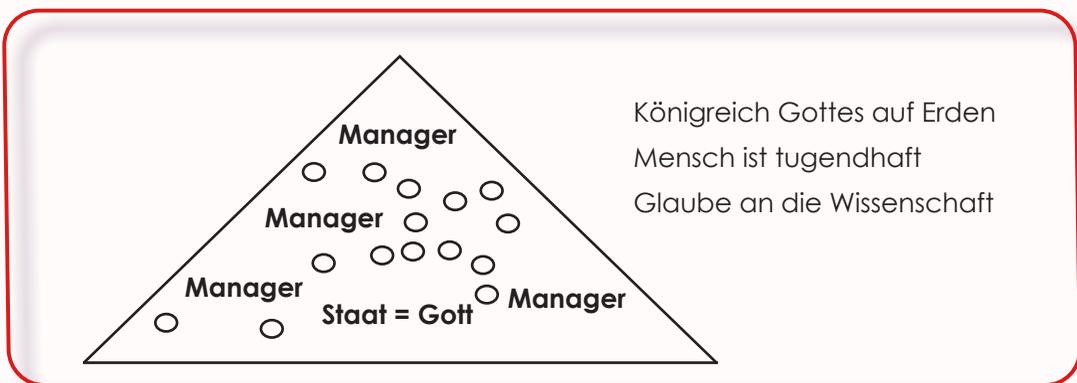
Jean-Jacques Rousseau wies die Aussage des Christentums zurück, dass der Mensch von einer angeborenen Verderbtheit, der Erbsünde, völlig beherrscht wird. Stattdessen sei er von Natur aus tugendhaft. Der modernen Gesellschaft müsse die Schuld zugeschoben werden, ihn verdorben zu haben. An die Stelle von Buße setzte er Bildung und politische Reformen. **Der Glaube an die Tugendhaftigkeit des Menschen gepaart mit einem Glauben an die Wissenschaft brachte die Idee des Fortschrittes hervor. Die Wissenschaft habe dem Menschen nun endlich die geeigneten Mittel zur Hand gegeben, um ihn zu ermächtigen, in eigener Kraft sein Wesen zu vervollkommen und die perfekte Gesellschaft auf Erden einzurichten.**

Die Massenmedien sind in dieser Phase der Geschichte erfunden worden, um als Sprachrohr der Politik zu dienen. Sie sollen der Bevölkerung einreden, dass die neue Gesellschaftsordnung das beste Regierungssystem sei. Sie manipulieren stets die Menschen.

## Äußere Form: republikanische Demokratie



In Wirklichkeit: romantische Demokratie = Religion der Demokratie = totalitär



### d. Die Manipulation durch Erweckungsprediger und Entstehung einer Zivilreligion

Die Erste Große Erweckung (1739-1743) und die Zweite Große Erweckung (1790-1850) prägten nachhaltig den religiösen Charakter der USA und reichen bis in unsere Zeit hinein. Bereits während der Ersten Großen Erweckung traten Meinungsverschiedenheiten zwischen Befürwortern der reformatorischen Gnadenlehre (Bekehrung ist Gottes Werk) und den Verkündigern der subjektiven Bekehrung (Bekehrung ist Werk des Menschen) auf. Die Massenbekehrungen wurden als Vorspiel des Tausendjährigen Reiches gedeutet. Der einfluss-

reiche Theologe Jonathan Edwards (1703-1758) legte das Tausendjährige Reich neu aus: Nach Beseitigung des Antichristen, dem Papst, beginne das goldene Zeitalter. Dabei verwendete er biblische Begriffe, füllte sie aber mit dem Inhalt der postmillennialistischen Sichtweise. Vertreter dieser Lehre brandmarkten die Sklaverei als Freveltat, die das Kommen des glorreichen Tages verzögern würde, und forderten uneigennütziges Wohltätigkeit. Nach Edwards Tod wurde der Postmillennialismus stärker mit der Politik verknüpft. **Das endgültige Ziel war nicht mehr die Bekehrung aller Nationen zum Christentum, sondern die nationale Glorifizierung Amerikas als dem neuen Sitz der Freiheit.**

Die Zweite Große Erweckung (1790-1850) förderte den nationalen Zusammenhalt. In öffentlichen Versammlungen stand ein glühender Patriotismus (Vaterlandsliebe) im Vordergrund. Die sogenannten „Neuen Protestanten“ wollten das Königreich Gottes auf Erden aufrichten und passten ihre Botschaft dem Zeitgeist an. Es verschmolzen ein weltlicher Nationalismus mit der pseudo-christlichen Lehre des Postmillennialismus, wonach Christus auf Erden sein Reich aufbauen werde. Die Neuen Protestanten meinten, dass die Amerikaner ein von Gott auserwähltes Volk seien. Als Folge wurde die Nation glorifiziert. Die Nation war nun der gemeinsame Nenner, auf den sich die unterschiedlichen Glaubensgemeinschaften verständigten. Die Grenzen der verschiedenen protestantischen Kirchen mit ihren unterschiedlichen Glaubensbekenntnissen lösten sich immer mehr auf. **Es entstand eine neue Religion, die sich auf den Staat als Heilsbringer konzentrierte, die sogenannte Zivilreligion.** In einer Zivilreligion wird nicht eine Gottheit angebetet, sondern es wird dem Staat gehuldigt. Der Bürger hat dem Staat gegenüber Pflichten und müsse auch Opfer bringen. Es gibt Rituale, wie zum Beispiel Wahlen und Feiertage. Präsident Andrew Jackson (1767-1845) strebte die Vervollkommnung der staatlichen Einrichtungen an, bis die Demokratie so vollkommen sei, dass man ausrufen könne: Die Stimme des Volkes ist die Stimme Gottes! **Der Glaube an die Allmacht des Menschen (Fortschrittsglaube) fand große Beachtung.**

Im Laufe der Jahre wurde die christliche Lehre mehr und mehr verfälscht: Der Calvinist Jonathan Edwards, der Evangelist der Ersten Großen Bewegung, war noch davon überzeugt, dass der Mensch die Sünde geerbt hat und nichts anderes tun kann, als sündigen. Timothy Dwight (1752-1817), Rektor des angesehenen Yale Colleges, meinte, dass das menschliche Wesen nur teilweise verdorben sei. Sein Nachfolger Nathaniel W. Tylor (1786-1858) lehrte dann, dass der Mensch überhaupt keine Sünde begehen müsse. Unter den Absolventen befanden sich viele spätere Persönlichkeiten, die dieses Denken verbreiteten. An die Stelle des Calvinismus, wonach der Mensch durch die Sünde völlig – auch sein Wille – verdorben ist und allein aus Gottes Gnade gerettet wird, trat die Lehre des Arminianismus, wonach der Mensch einen freien Willen habe und sich für die Umkehr zu Gott und die Nachfolge Jesus entscheiden könne. Der Neue Protestantismus, aus dem der Evangelikalismus und die Heiligungsbewegung entstanden, betonte, dass der Mensch einen freien Willen habe und nach Vollkommenheit streben kann. Die Pastoren verunglimpften den Calvinismus und näherten sich einer liberalen Lehre an.

Der bekannte Evangelist Charles Finney (1792-1875) griff oft auf die Symbolik und Begriffe des Postmillennialismus zurück. Er war ein wortgewaltiger Verkündiger des Neuen Protestantismus. Der Zweck der Evangelisation sei, Menschen aus einer sinnlosen Existenz zu retten, es ging nicht um das ewige Leben im Himmel. Durch sein Wirken ist in Amerika der Neue Protestantismus allgemein akzeptiert worden. Finney war davon überzeugt, wenn er eine Methode wählen würde, die die Gefühle der Menschen anspricht, dann würden ihm seine Zuhörer zustimmen. Mit seinem feurigem Predigtstil und anderen Hilfsmitteln verwarf er den Calvinismus, der das souveräne Wirken Gottes im Leben der Erwählten herausstellt. Finney lehnte die Ansicht ab, dass Erweckungen ein wundersames Eingreifen Gottes darstellen; seiner Meinung nach konnten die Prediger mit Raffinesse geistliche Begeisterung hervorrufen. Die Gefühle wurden aufgepeitscht und manipuliert. Die **Überredungskunst** war das wichtigste Element. Zuhörer konnten auf der sogenannten Sünderbank vorne im Zelt ihre Gemütsverfassung öffentlich bekunden; aus dieser Praxis entwickelte sich später unter den Evangelikalen der Ruf zum Altar, die Aufforderung zur Bekehrung an die Menschen, die eine „Entscheidung für Jesus“ treffen wollen. Nur Massenveranstaltungen gewährleisteten Finneys Erfolg. Wie die umherziehenden Zirkusse stellte auch er ein Zelt auf. Erweckungsprediger ließen sich vermehrt auf Krankenheilungen ein im Vertrauen auf die Wirkung natürlicher Heilkräfte. Finneys Grundsatz lautete, dass jeder für sein eigenes Heil zuständig ist, jedem stehe die Tür zum Himmel offen. Er hatte eine große Furcht, der „Hölle“ selbst nicht entrinnen zu können, wenn er sich nicht mit Leibeskräften für die Rettung anderer einsetzte. Jedem Christen stand jedoch das eigene Unvermögen vor Augen, nie genug tun zu können, um andere vor den Versuchungen der Sünde zu bewahren. **Deshalb setzte sich die Erkenntnis durch, dass letztlich nur der Staat die gewaltige Aufgabe erfüllen könne, sündige Tendenzen in der Bevölkerung auszumerzen und Gottes Reich auf Erden zu bauen.** Die vollkommene Gesellschaft soll zuerst in den USA und dann in aller Welt errichtet werden. Unter Sünden verstand man zum Beispiel Sklaverei, Alkoholkonsum, Sabbatschändung, Glücksspiel, Tanz und Katholizismus. Diese Sünden mussten mit Stumpf und Stiel ausgemerzt werden, um aus den Amerikanern Heilige Gottes zu machen.

Den äußeren Erfolg der Massenbekehrungen interpretierten die Kirchenverantwortlichen als göttliche Bestätigung. Da jedoch eine regelmäßige biblische Unterweisung unter den Neubekehrten fehlte und die künstlich erzeugte Begeisterung nach einer gewissen Zeit abflaute, blieben sie in einer pseudo-christlichen Lehre verhaftet oder sie wandten sich einer widerchristlichen Spiritualität zu. Die Menschen suchten emotionsgeladene Erlebnisse, schlossen sich der Social Gospel-Bewegung an, legten die Bibel nach der liberalen, historisch-kritischen Methode aus und förderten die politischen Initiativen des Fortschrittsglaubens. **Finneys Erweckungskampagnen führten in den USA zu einer weitgehenden Zerstörung des christlichen Glaubens, die schließlich auch in vielen anderen Teilen der Welt zu beobachten ist.**

Nach dem Ende der Unabhängigkeitskriege 1865 war die falsche Lehre des Postmillennialismus in den USA so populär wie in keinem anderen Land.

## e. Ein verfälschtes Evangelium führt zu Mystik und liberaler Theologie

Ab 1800 haben sich die Intellektuellen neuen Philosophien geöffnet. Der Deutsche Idealismus wurde zur vorherrschenden Philosophie in Europa und Amerika. Diese Philosophie löste eine tiefgreifende Revolution in allen Bereichen des menschlichen Denkens aus. Es machte sich ein mystischer Grundton in Kirche und Staat bemerkbar. Bei der Mystik geht es darum, durch bestimmte Methoden, wie Askese, Meditation und Trance, eine Verbindung zum Göttlichen aufzunehmen. Der Deutsche Idealismus begann mit Immanuel Kant (1724-1804) und erreichte seinen Höhepunkt in der Philosophie des Theologie- und Philosophieprofessors Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770-1831). Hegel stellte sich gegen die christliche Vorstellung, dass der Mensch von Gott getrennt ist. Er war beeinflusst vom Mystiker Jakob Böhme. Im Geiste der romantischen Bewegung in Deutschland verfolgte Hegel das Anliegen, den Menschen mit Gott zu vereinigen. Er meinte, dass das Wesen des einen ungehindert in das des anderen überfließe. Hegel glaubte nicht an einen übernatürlichen Gott.

In den Jahren 1800 bis 1850 entstand eine verwirrende Vielzahl von Sekten. Viele Menschen strebten nach Perfektion, nach einer sittlichen Vollkommenheit, die entweder teilweise oder ganz erreicht werden könne. Charles Finney predigte die Lehre der völligen Heiligung, sein Vertrauen auf die Fähigkeit des Menschen, ein ganz und gar sündloses Leben führen zu können, kannte keine Grenzen. Ihm ging es nicht um die Zurechnung der vollkommenen Gerechtigkeit Christi im Glauben (Calvinismus), sondern um den völligen Gehorsam dem Gesetz Gottes gegenüber im alltäglichen Leben. Jakobus Arminius (1560-1609) hatte bereits die Meinung vertreten, dass es den Wiedergeborenen möglich sei, die Gebote Gottes vollkommen zu halten. Aber erst der Begründer der Methodistenkirche, John Wesley, schrieb diese Lehre ausführlich auf. In vielen Fällen führte die religiöse Irrfahrt zu einem zügellosen Verhalten. Nach einem aufpeitschenden Vortrag gerieten viele Zuhörer in einen tranceartigen Zustand und ließen sich bereitwillig von jeder Lehre überzeugen. Die Lehre des Perfektionismus nahm im dritten Quartal des 19. Jahrhunderts Europa im Sturm ein. Unter dem Einfluss der Heiligungsbewegung stand die sozial-ethische Initiative des Methodistenpredigers und Freimaurers William Booth (1829-1912), der die Heilsarmee gründete. Die Gleichstellung der Geschlechter im Offiziersdienst zeigt den damaligen Stand der Überzeugungen in der Heilsarmee. Ab 1900 dominierte die Pfingstbewegung die christliche Szene des Westens, bis sich der Fundamentalismus – weithin stark von der Heiligungsbewegung durchdrungen – seit zirka 1920 größtenteils als Lehrmeinung im Evangelikalismus durchgesetzt hat. Die evangelikale Bewegung hat sich grundlegend verändert, später kam es zu Spaltungen: von den Fundamentalisten trennten sich die Neoevangelikalen ab, die Modernisten gingen im Weltkirchenrat auf.

Ende des 19. Jahrhunderts glaubte man, dass allein die Wissenschaft bessere Bedingungen in der Gesellschaft schaffen könne. Viele Christen hielten die Wissenschaft für Gottes gnädige Führung. Bezog sich ursprünglich „Gnade“ auf die Verheißung des ewigen Heils im Jenseits, so meinte die neue Interpretation

bessere soziale Umstände. **Die Natur- und Humanwissenschaften nahmen eine messianische Bedeutung an.** Liberale Theologen unterstützten die Vertreter des Fortschritts-glaubens, die das sogenannte Social Gospel (Soziales Evangelium) in einem weltlichen Königreich Gottes förderten. Liberale Theologen legten die Bibel neu aus und hofften, dass sie in einem Zeitalter der Wissenschaft überleben könnten. Die Evolutionslehre Darwins wurde rasch akzeptiert, weil die Menschen lieber an die Vervollkommnung ihres Wesens glauben als sich als erlösungsbedürftige Sünder zu sehen.

## f. Vertreter des Sozialen Evangeliums kooperieren mit weltlichen Gesellschaftsgruppen

Im Gegensatz zur calvinistischen Lehre der menschlichen Unfähigkeit, sich selbst zu erretten, kam Charles Finney zur Einsicht, dass der Mensch sein eigenes Seelenheil mit oder auch ohne Gottes Hilfe bewirken könne. Jeder Christ müsse sich mit voller Kraft einsetzen, dass die Ankunft des Königreich Gottes auf Erden beschleunigt werde. Folglich beteiligten sich die Gefolgsleute von Finney an Sozialreformen. Am beliebtesten war die Mitarbeit in Wohltätigkeitsvereinen, die zu jener Zeit wie Pilze aus dem Boden sprossen. Die Tätigkeit der Wohltätigkeitsvereine mündete in Kampagnen des sozialen Engagements. Sie setzten sich für Sklaven und Frauen ein, forderten das Verbot Alkohol auszuschenken, boten Weiterbildungen an, verbesserten die Pflege von verletzten Postkutschenfahrern und wollten das Austragen von Briefen am Sonntag verbieten lassen.

Die große Mehrheit der liberalen Theologen, die das „neue Evangelium“ ohne zu zögern angenommen hatten, waren überzeugt, dass das paulinische Evangelium keine Antwort auf die vielfältigen sozialen und politischen Probleme ihrer Zeit habe. Das Social Gospel schien im Gegensatz dazu eine gute Lösung anzubieten. Ihre Anhänger befürworteten die Einführung einer neuen Gesellschaftsordnung. Das Social Gospel stellte sich auf die Seite des Darwinismus (Evolutionstheorie). Liberale Theologen setzten sich für einen „christlichen“ Sozialismus ein. Die Social-Gospel-Bewegung behauptete, eine christliche Sozialpolitik zu verfolgen. Da sie sich öffentlich auf die Bibel berief, erschien sie vielen glaubwürdig. **Dass das Social Gospel die Botschaft der Bibel falsch auslegte, war vielen Christen anfänglich nicht klar.** Wichtige Aspekte des christlichen Glaubens erhielten eine andere Betonung, das Christentum wurde für Zwecke missbraucht, die diesem ganz und gar fremd sind. Die postmillennialistischen Christen gewannen schnell Gefallen daran, dass der Staat wie ein Vormund gegenüber den Bürgern auftrat, so konnten die Sabbatschändung, der Tanz, das Glücksspiel und andere „Sünden“ bekämpft werden. Die Einführung einer öffentlichen Schule erschien als geeignetes Mittel, um die katholischen Kinder zu Protestanten zu machen. Der amerikanische Baptist Walter Rauschenbusch (1861-1918) begründete das Social Gospel. Der liberale Theologe meinte, dass der Fortschritt auf jeden Fall kommen werde und dass der Mensch sogar den Gang des Fortschritts selbst in die gewünschte Richtung lenken könne. Der Mensch solle sich total der Herr-

schaft des Staates unterordnen, das führe zum Wohle der Volksgemeinschaft. **Rauschenbusch befürwortete eine totalitäre Gesellschaftsordnung unter sozialistischem Vorzeichen, das sei das eigentliche Anliegen des Christentums.**

Die meisten Industriellen im Norden der USA waren Postmillennialisten, die sich nach einer vollkommenen Gesellschaft sehnten. Ihrem Verständnis nach sollte das Finanzministerium stets bereitstehen, um finanzielle Unterstützung zu wahren, wo Not am Mann war. Die Belange der Politik, Wirtschaft und Kirche wurden eng miteinander verknüpft. Es gab eine Verschmelzung von religiösen und wirtschaftlichen Interessen; diese Verschmelzung führte zu einer riesengroßen Machtfülle. Nach 1900 führte die Verschmelzung zu einer finanzstarken Interessensgemeinschaft, die die öffentliche Meinung vielfältig manipulieren konnte.

### 3. Das Ziel: Weltföderation (Staatenbund) für den „Frieden“

Die USA traten 1917 in den Ersten Weltkrieg ein, um – wie man vorgab – „für die ewige Freiheit aller Menschen zu kämpfen“. **Der Krieg bot die Gelegenheit, eine Weltregierung einzurichten.** Die neue Menschheitsordnung sollte sich durch Gerechtigkeit, Recht und Bruderschaft auszeichnen. Präsident Wilson setzte sich für die Gründung eines **Völkerbundes** ein. Hauptakteur hinter der neuen Weltordnung war der amerikanische Außenminister John Foster Dulles. Er meinte, dass die nationale Souveränität abgeschafft und die Welt in eine einzige Nation vereinigt werden sollte. Das föderale Regierungssystem der USA – es gibt mehrere Bundesstaaten und eine Zentralregierung – sollte als ideales Modell dienen. Außerdem sollte der Einfluss der Kirchen genutzt werden. Sie sollten überzeugt werden, dass das Königreich Gottes durch die Erschaffung einer **neuen Weltordnung** eingeführt werde. So könnten Krieg, Armut und Ungerechtigkeit abgeschafft werden. Angesichts dieser Aussicht würden sie sicher den Politikern die Hand bieten. Unterschiede in den Glaubensbekenntnissen der verschiedenen protestantischen Kirchen wurden zu Gunsten des Social Gospel zur Seite geschoben. So kam es 1948 zur Gründung des **Ökumenischen Rats der Kirchen**. Außerdem anerkannte man, dass das moralische oder natürliche Gesetz auch in anderen Religionen offenbart würde und von allen Menschen verstanden werden könne. Alle Weltreligionen müssten sich das Ziel der neuen Weltordnung zu eigen machen.

Unterstützung bekam Dulles von dem beliebten Pastor Harry Emerson Fosdick (1878-1969). Der „evangelikale Liberale“ wollte seinen Zeitgenossen das liberale Christentum in der Ausdrucksweise des Fortschrittsglaubens schmackhaft machen. Er behauptete, dass die Hauptaufgabe eines Pastors die Motivation der Kirchgänger sei, sich für die Verbesserung des Gemeinwesens einzusetzen. Er befürwortete von vielen Kanzeln herab die Kriegsteilnahme der USA am Ersten Weltkrieg. Um die Demokratie in der Welt zu sichern, sei wichtig, den Krieg zu gewinnen und den Nationen den Frieden zu bringen. Fosdick änderte seine Meinung schlagartig, als er 1917 nach Europa kam und die schrecklichen Auswirkungen der modernen Kriegsführung sah. Seitdem wurde er einer der einflussreichsten Pazifisten in den

1920er und 1930er-Jahren. In Amerika war er die zentrale Persönlichkeit der Friedensbewegung. Als der Zweite Weltkrieg ausbrach, musste Fosdick ernüchtert feststellen, dass seine zahllosen Bemühungen der Friedenssicherung vergeblich waren.

1945 wurden die **Vereinigten Nationen (UN)** gegründet, um den Weltfrieden zu bewahren. Die Neue Internationale Wirtschaftsordnung sollte eine gerechte Verteilung von lebenswichtigen Gütern gewährleisten. Die Realität war jedoch eine ganz andere. Amerikanische Großkonzerne sicherten sich entweder mit friedlichen oder militärischen Mitteln den Löwenanteil an verfügbaren Rohmaterialien. Als Folge brach der Kalte Krieg aus. Die USA gab vor, den Kommunismus in Grenzen zu halten.

#### 4. Die Verwirklichung einer progressiven Weltordnung

Die Progressivisten verwarfen die amerikanische Tradition der Nichteinmischung in europäische Kriege und tauschten sie mit einer aggressiven Außenpolitik aus. Sie meinten, dass die USA einen göttlichen Auftrag zur Erweiterung ihres Gebietes hätten und stützten sich auf den Leitsatz des „Offenkundigen Schicksals“ sowie auf die Grundhaltung des Social Gospel, die auf soziale Gleichheit ausgerichtet ist.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts bildete sich das amerikanische Wirtschaftssystem zu einem sogenannten Staatsmonopol-Kapitalismus aus. Der Staat, der sich auf dieses System stützt, war selbst dazu bereit, anderen Ländern den Krieg zu erklären, um die finanziellen Interessen der führenden Konzerne und Großbanken zu beschützen. Eine militärische und imperialistische Außenpolitik diente dazu, den Zugang zu Märkten in Übersee unter Anwendung von Gewalt zu ermöglichen und das Schwert des Staates einzusetzen, um ausländische Investitionen zu beschützen. Die Oberschicht investierte einen Großteil ihres Vermögens in die Rüstungsindustrie und profitierte von diesem Wirtschaftsmonopol. Die politische Ausplünderung der Steuerzahler wirkte sich zwar negativ auf die amerikanische Wirtschaft aus, garantierte jedoch den Erfolg der Regierungsbeamten, die an der Macht standen.

**Die USA fanden sich am Ende des Zweiten Weltkrieges in der Position eines Imperialisten wieder, der mit weltweiter Macht ausgestattet war.** Von 1945 bis 2001 beteiligten sich die USA an 201 weltweit geführten Kriegen. Die westliche Welt verteidigt dieses Vorgehen mit dem Argument, dass die USA die Demokratie in diesen Ländern einführen würde. Wenn die USA in den Krieg ziehen, steht am Ende stets ein Aufruf zum globalen Kreuzzug, der darauf abzielt, die Welt ins Bild des amerikanischen „Erlöserstaates“ umzuformen. Diese Art der Selbstverherrlichung des Staates ist nicht nur auf die USA beschränkt, sie kann auch in anderen Ländern wahrgenommen werden, wo die hegelsche Philosophie (Deutscher Idealismus) mit den davon abgeleiteten Ideologien Einfluss ausübt. Nach den Terrorakten vom 11. September 2001 erhielt der amerikanische Präsident wegen der ausgerufenen nationalen Notlage Macht über die anderen Regierungszweige. Die Massenmedien schürften den US-Bürgern ein, dass sie wegen des allgegenwärtigen Terrors in einem permanenten Notzustand leben

würden. Seitdem führt Amerika nicht nur eine weltweite Kampagne gegen den Terrorismus, sondern greift auch bei möglichen Bedrohungen bereits vorbeugend militärisch ein.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden verschiedene Begriffe eingeführt, die in etwa die gleiche Bedeutung haben, zum Beispiel **Globalismus**, **internationale Gemeinschaft**, **Vereinte Nationen** und **One World** (Eine Welt). Diese geben die Bedeutung des Ausdrucks „**das Reich Gottes auf Erden bauen**“ wieder. Die Bezeichnung „**Weltföderation**“ ist die aussagekräftigste. **Sie bezeichnet den Plan, alle Nationen unter einer gemeinsamen politischen Autorität zu vereinen, wobei gewährleistet wird, dass einige Bereiche der Selbstverwaltung dieser Länder erhalten bleiben.** Die ökumenische Bewegung wurde als Wegbereiter betrachtet, der den Nationen ein Beispiel dafür gab, wie man sich am schnellsten vereinigen könne.

Es müssen noch viele Details ausgearbeitet werden. Nicht einmal allen Kirchen ist es gelungen, einen einzigen Weltkirchenrat einzurichten, trotz der Anstrengungen, die unter der Schirmherrschaft des Ökumenischen Rates der Kirchen seit 1948 unternommen werden. **Wird man die Weltföderation wieder das Reich Gottes nennen? Es wird wahrscheinlich so sein, weil die Weltföderation ein zutiefst religiöses Unternehmen ist.** Ihr künftiger Machthaber wird sich in erster Linie als „Pontifex maximus“ verstehen (lateinisch für „oberster Brückenbauer“; bezeichnete ursprünglich den obersten Wächter des altrömischen Götterkults), als oberster geistlicher Führer einer Weltreligion, der auch die Regierungsgewalt über einen Weltstaat innehat.

Fast alle massiven Probleme, mit denen wir uns zurzeit befassen, können auf die Initiative zurückgeführt werden, eine Weltföderation einzuführen. Unter Weltföderation versteht man eine geeinte Welt und ein föderales weltweites Regierungssystem. Führende Globalisten, Kommunisten und Muslime aus der ganzen Welt versammelten sich vom 13. bis 15. Februar 2023 auf der arabischen Halbinsel in Dubai zum Gipfel der Weltregierung (World Government Summit), um eine „neue Weltordnung“ zu fordern. Die Redner machten einerseits deutlich, dass persönliche Freiheit, politische Selbstverwaltung und patriotischer Nationalismus rigoros abgeschafft werden sollten. Andererseits stellten sie **Big Government** (Verwaltungsstaat im großen Stil), **Transhumanismus** (Erweiterung menschlicher Fähigkeiten durch den Einsatz neuer Technologien) und **Globalismus** (weltweit orientierte, ganzheitliche Denk- und Handlungsweise) als die Lösung für praktisch alles dar, von der angeblich vom Menschen verursachten „globalen Erwärmung“ (climate change) über Gesundheitsprobleme bis hin zu Arbeitslosigkeit und sogar Hass. Eines der Hauptthemen war die **Verschmelzung von Mensch und Maschine** zu „Cyborgs“. **Künstliche Intelligenz** und das von den Behörden gelenkte „Glück“ waren ebenfalls Themen.

Die Trilateral Commission ist die Organisation, die die Rahmenbedingungen der Neuen Weltordnung seit ihrer Gründung 1973 definiert. Sie wurde 1973 von Privatleuten aus Westeuropa, Japan und Nordamerika gegründet, um – wie es offiziell heißt –, die Zusammenarbeit zwischen diesen drei Regionen bei

gemeinsamen Problemen zu fördern. Das eigentliche Ziel dieser Errichtung ist eine progressive Weltföderation. Der Weltkirchenrat und die Weltweite Evangelische Allianz setzen sich für die Erreichung dieses Ziels ein. Dieses Ziel ist identisch mit dem Ziel des Fortschrittsglaubens, das seit 100 Jahren angestrebt wird. Die Trilateral Commission griff die Zukunftsvorstellungen der ökumenischen Bewegung auf und setzt sie eins zu eins um. Um von dem religiösen Grundgedanken abzulenken, wählen ihre Repräsentanten eine „säkulare“ Sprache. Aber jeder, der mit dem kirchlichen Masterplan vertraut ist, erkennt sofort, wie die verwendeten Begriffe zu verstehen sind.

## 5. Die Beurteilung anhand der Bibel

Die Bibel betont, dass der Mensch ein sündiges Wesen besitzt, das sich unablässig gegen den Willen des Allmächtigen stellt. Auf's Eindringlichste werden die Christen davor gewarnt, ihre Hoffnung in das menschliche Vermögen zu legen, himmlische Zustände auf Erden herbeizuführen. Die Politik kann dem Menschen niemals die Möglichkeit eröffnen, das vollkommene Heil in dieser Welt zu finden. Die christliche Hoffnung ist, dass das 1000 Jahre andauernde Reich Gottes mit der sichtbaren Wiederkunft Jesu Christi als König aller Könige und Herr aller Herr in der Zukunft seinen Anfang nehmen wird (historischer Prämillennialismus).

In Psalm 2 heißt es, dass die Völker vergeblich gegen den Herrn toben, wie sehr sie sich auch bemühen mögen. Die Wiederkunft Christi, des Felsens, der nicht von Menschenhand gemacht ist, wird die gottlosen Menschen und ihre Bemühungen, ihre Version von „Eden“ ohne Gott wiederherzustellen, vollständig vernichten (Dan. 2).

Fliehe, solange noch Zeit ist, lieber Leser, zum Felsen und vertraue auf ihn, den Sohn Gottes, Jesus Christus. Zögere nicht, denn die Zeit könnte tatsächlich kurz sein.

DAS

# TAUSENDJÄHRIGE REICH

Übersetzte  
Ausgabe

## Frühkirchliche Kontroversen

297 Seiten



---

Available at  amazon

German

<https://www.amazon.de/stores/Dr.-Martin-Erdmann/author/B086BQ2C2Z>

English

<https://www.amazon.com/stores/Dr.-Martin-Erdmann/author/B086BQ2C2Z>

---



**Martin Erdmann**

Author

Besuchen Sie <http://veraxinstitut.ch>



---

**Available at amazon**

German

<https://www.amazon.de/stores/Dr.-Martin-Erdmann/author/B086BQ2C2Z>

English

<https://www.amazon.com/stores/Dr.-Martin-Erdmann/author/B086BQ2C2Z>

---



**Martin Erdmann**

Author

Besuchen Sie <http://veraxinstitut.ch>



SPIRITUALISIERUNG  
DER TECHNOLOGIE



Die Suche des  
Menschen nach  
Vollkommenheit

435 Seiten

Available at 

German

<https://www.amazon.de/stores/Dr.-Martin-Erdmann/author/B086BQ2C2Z>

English

<https://www.amazon.com/stores/Dr.-Martin-Erdmann/author/B086BQ2C2Z>



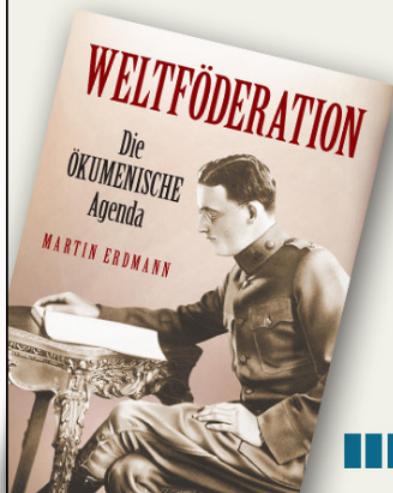
**Martin Erdmann**

Author

Besuchen Sie <http://veraxinstitut.ch>

# WELTFÖDERATION

Übersetzte  
Ausgabe



## Die Ökumenische Agenda

450 Seiten

---

Available at  amazon

German

<https://www.amazon.de/stores/Dr.-Martin-Erdmann/author/B086BQ2C2Z>

English

<https://www.amazon.com/stores/Dr.-Martin-Erdmann/author/B086BQ2C2Z>

---



**Martin Erdmann**

Author

Besuchen Sie <http://veraxinstitut.ch>

DAS

# TAUSENDJÄHRIGE REICH

Übersetzte  
Ausgabe

## Frühkirchliche Kontroversen

297 Seiten



---

**Available at amazon**

German

<https://www.amazon.de/stores/Dr.-Martin-Erdmann/author/B086BQ2C2Z>

English

<https://www.amazon.com/stores/Dr.-Martin-Erdmann/author/B086BQ2C2Z>

---



**Martin Erdmann**

Author

Besuchen Sie <http://veraxinstitut.ch>

Zwei Bände

# DIE METAMORPHOSE DES LIBERALISMUS

744 Seiten



---

Available at  amazon

German

<https://www.amazon.de/stores/Dr.-Martin-Erdmann/author/B086BQ2C2Z>

English

<https://www.amazon.com/stores/Dr.-Martin-Erdmann/author/B086BQ2C2Z>

---



Martin Erdmann  
Author

Besuchen Sie <http://veraxinstitut.ch>

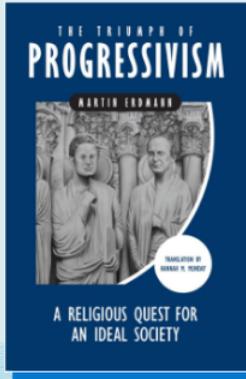




# THE TRIUMPH OF PROGRESSIVISM

A Religious Quest  
for an Ideal Society

471 pages



Available at amazon

English

<https://www.amazon.com/stores/Dr.-Martin-Erdmann/author/B086BQ2C2Z>

German

<https://www.amazon.de/stores/Dr.-Martin-Erdmann/author/B086BQ2C2Z>



**Martin Erdmann**

Author

Visit <http://veraxinstitute.us>

Updated  
Edition

## *The Spiritualization of Technology*

### **The Quest for Human Perfection**

344 pages



#### **Available at amazon**

English

<https://www.amazon.com/stores/Dr.-Martin-Erdmann/author/B086BQ2C2Z>

German

<https://www.amazon.de/stores/Dr.-Martin-Erdmann/author/B086BQ2C2Z>

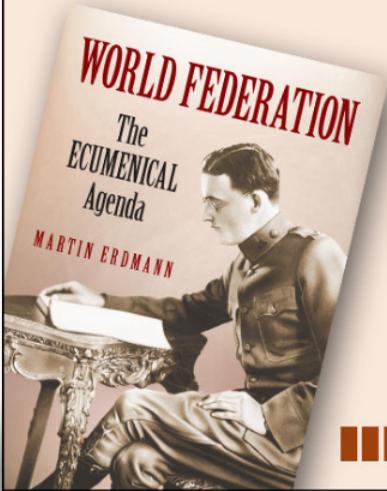


**Martin Erdmann**  
Author

Visit <http://veraxinstitute.us>

# WORLD FEDERATION

Original  
Edition



## The Ecumenical Agenda

389 pages

### Available at amazon

English

<https://www.amazon.com/stores/Dr.-Martin-Erdmann/author/B086BQ2C2Z>

German

<https://www.amazon.de/stores/Dr.-Martin-Erdmann/author/B086BQ2C2Z>



**Martin Erdmann**  
Author

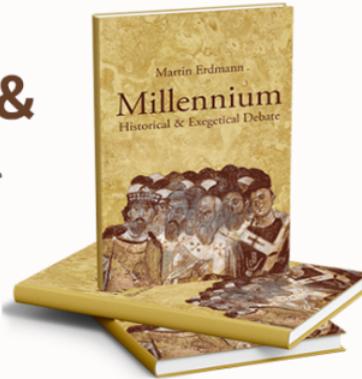
Visit <http://veraxinstitute.us>

# Millennium

Original  
Edition

## Historical & Exegetical Debate

266 pages



Available at amazon

English

<https://www.amazon.com/stores/Dr.-Martin-Erdmann/author/B086BQ2C2Z>

German

<https://www.amazon.de/stores/Dr.-Martin-Erdmann/author/B086BQ2C2Z>



Martin Erdmann  
Author

Visit <http://veraxinstitute.us>



**Available at amazon**

English

<https://www.amazon.com/stores/Dr.-Martin-Erdmann/author/B086BQ2C2Z>

German

<https://www.amazon.de/stores/Dr.-Martin-Erdmann/author/B086BQ2C2Z>



**Martin Erdmann**

Author

Visit <http://veraxinstitute.us>